Ravenheart

Die Geschichte der Kriegerin ohne Vergangenheit, Amaya, die das Schicksal der Erde ändert...

Von Yuana

Kapitel 5: Die Organisation der 'Nakou'

Wir schlichen uns hinaus, gingen einige versteckte Umwege, damit man uns nicht sah. Ich weiß nicht, warum ich ihm folgte. Er hatte etwas an sich, was mich in seinen Bann zog. Er kam mir so vertraut vor. Sein Gesicht sah ich erst, als wir draußen in der Stadt waren. Sein Haar war schwarz und etwas zu lang für einen Mann. Sein Gesicht war einfach nur schön. Er hatte sanft-grüne Augen, wie das einer Wiese im leichten Sommerwind. Manchmal blitzte es im Licht unnatürlich auf, aber es sah eher so aus, als würde die Sonne sich an Grashalmen brechen. Alles an ihm machte mich stutzig. Sogar seine Kleidung. Er trug einen Pullover und eine Hose, ganz normal, aber er trug auch Schulterschutz und hohe feste Stiefel. An seiner Brust hingen 3 Ketten mit kleinen weißen Kügelchen daran, von einem Schulderschutz zum anderen gespannt. Und ein Halsband, was seinen gesamten Hals bedeckte. Es schien, als würde da noch etwas dran gehören, aber es fehlte.. Alles an ihm erinnerte mich an einen Krieger. Aber irgendwie sah er auch ganz normal aus. Und noch immer kam er mir so bekannt vor.

"Hierlang." sagte er, "benimm dich möglichst unauffällig, es ist nicht weit, bis zum Lager." Ich gehorchte und wie gingen durch die Stadt. Jetzt trafen uns keine seltsamen Blicke mehr. Wir waren nur ganz normale Bürger die unterwegs waren. An einem unscheinbaren Haus machten wir halt. Er sah sich kurz um, und öffnete dann die Tür. Wir traten ein und gingen sofort in den Keller. Unten öffnete er eine Tür, die völlig unpassend in der Wand klaffte. Er hielt seine Hand dagegen und murmelte ein paar Worte in einer mir fremden Sprache. Die Tür öffnete sich und wir gingen hindurch. Dahinter erstreckte sich eine unterirdische Stadt. Zumindest kam es mir so vor. Eigentlich war es nur ein gigantisches Lager, ausgestattet mit Garten, Trainingsparcours und Wohnanlagen. Es sieht aus, als würde man hier Krieger ausbilden, schoss es mir in den Kopf. "Hier wären wir. Von heute an wirst du hier wohnen. Aber zuerst, komm mit, ich stelle dich dem 'Großen' vor. Er wird dir alles erklären" Damit lächelte er das schönste Lächeln und ging voraus. Wieder folgte ich seinem Lavendelgeruch.

Der 'Große' war ein stattlicher Mann, um die 30. Er sah eher aus wie ein Oberoffizier als alles andere. Er hatte braune Augen, die beinahe schwarz waren. Vielleicht waren sie das auch. Ich stellte mich vor ihn und auf eine Geste seinerseits kniete ich mich vor ihm hin. Er stand auf und betrachtete mich von allen Seiten. Dann gab er mir mit einer weiteren Geste zu verstehen, ihm zu folgen. Wir verließen den Saal, ähnlich dem des Königs, in den mich der Unbekannte gebracht hatte, und gingen in einen Raum, der wohl ein Esszimmer darstellen sollte. Ich setzte mich auf einen Stuhl und der 'Große' ebenfalls. Er sah mir tief in die Augen und spätestens da bemerkte ich, dass seine Augen wirklich schwarz waren.

"Wie ist dein Name?" fragte er.

Und erst jetzt konnte ich wieder Gebrauch von meiner Stimme machen. "Amaya. Zumindest nennt man mich so. Ich erinnere mich nicht." Er ließ sich keinerlei Reaktion anmerken, dachte nur kurz nach und fragte dann: "Weißt du denn, wo du bist? Er wartete nicht mal eine Antwort ab." Das hier ist das Lager der 'Nakou'. Eine Organisation oder Gruppe, die sich gegen die Welt verschworen hat. Weißt du, wir sind alle anders hier, als die anderen. Haben besondere Gaben oder sind genetisch mutiert oder Ähnliches. Und du bist auch so eine. Ist die aufgefallen, dass du außergewöhnlich hübsch bist, und deine Augenfarbe anders ist, als die der normalen Menschen? Man nennt euch 'Mensaria'. Ihr könnt eure Gestalt wechseln. Dein Begleiter ist auch so jemand. Aber du scheinst erst vor Kurzem erwacht zu sein und hast das Gestalten-wechseln noch nicht erlernt. Aber das wirst du noch, keine Sorge, und wenn es soweit ist, wird dich niemand in der Stadt mehr wiedererkennen und du kannst dort als Fassade ein normales Leben führen. Ich möchte dir noch erklären, was wir hier machen. Was unser Ziel ist. Wir haben vor, diese Welt zu vernichten. Mit all diesen dummen Menschenwesen. Doch zuerst müssen wir alle 'Anderen' dieser Erde versammeln und Ausbilden, um dann in einem letzten Krieg die Menschen zu vernichten. Dann würden sich die letzten Überlebenden von uns in Verborgenheit zurückziehen und warten, was die Erde neues hervorbringt. Was hältst du davon? Bist du dabei?" Er erzählte es zwar sehr leidenschaftlich, aber es wirkte trotzdem so, als hätte er es schon tausendmal gesagt. Ich war ein wenig überwältigt. Ich sollte ausgebildet werden? Zur Kriegerin? Um Menschen zu töten? Um Raj und Kayâ zu töten? Aber irgendwie gefiel mir der Gedanke an einer menschenlosen Welt. Nur uns, die Anderen. Ich fühlte mich, als hätte ich meine Familie gefunden. Hier war also mein Platz. Ich nickte nur, und meinte unbeholfen, dass ich mich geehrt fühlen würde. Er lächelte und bedachte den Unbekannten mit einer Geste, mich fortzubringen. Er geleitete mich durch das Lager und erklärte mir die verschiedenen Orte und deren Funktionen. Einige sah ich trainieren; mit Schwertern, Stäben, Äxten und Hammern und einige andere Metallene ..Dinger die ich noch nie gesehen hatte. Aber er zeigte mir auch einen großen Raum, gefüllt mit Kerzen und Decken auf denen einige meditierten. Es war ein seltsamer Anblick. Dann kam ich in mein Zimmer, direkt neben seinem. Er brachte mir Kleider und zeigte mir den Waschraum. "So. Das war's erstmal. Ruh dich ein wenig aus. Ich gebe dir 3 Stunden, dann komme ich wieder." Er wandte sich zu gehen um" ach und, ich bin übrigens Ren. Und von heute

an dein Partner."Er lächelte" ich freue mich sehr, dass wir uns endlich wiedersehen, Amaya." und damit ging er.